



6. Semester / Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 02 - Theorien der Sozialen Arbeit - Vertiefung

02.1 Sozialpädagogische Theorien der Sozialen Arbeit (P)

021601 Kinderrechte in Gegenwart und Vergangenheit

Prof. Dr. Petra Mund

Mo 12:00-15:30 Uhr, 14-tägig ab 27.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

„Kinder haben Rechte“, das ist aktuell – mehr als 25 Jahre nach Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention – keine grundsätzliche Frage mehr. Wer waren jedoch zentrale Wegbereiter_innen für die Entwicklung der Kinderrechte, auf welche pädagogischen Prämissen können sie zurückgeführt werden und welche Konsequenzen können aus diesen historischen Betrachtungen für die aktuelle sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, insbesondere im Spannungsfeld zwischen Kindeswohl und Kindeswille, abgeleitet werden? Zur Beantwortung dieser Fragen nimmt das Seminar nach einer Vergewisserung über die bestehenden Kinderrechte und ihre rechtliche Normierungen seinen Ausgangspunkt in der Blütezeit der Reformpädagogik – Ende des 19. Jahrhunderts/Anfang des 20. Jahrhunderts – und geht der Frage nach, welchen Einfluss bekannte Reformpädagog_innen auf die heutigen Kinderrechte gehabt haben. Durch die damit verbundenen Auseinandersetzungen sollen nicht nur die praktischen Möglichkeiten der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention diskutiert, sondern auch Antworten auf aktuelle pädagogische Herausforderungen in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gefunden werden. Die Bereitschaft zur Lektüre von Texten und die Freude an der Diskussion derselben werden vorausgesetzt.



021602 Entwicklungskrisen und ihre Folgen - professionelle Entwicklungsbegleitung damit Entwicklung gelingt

Prof. Dr. Sylvia Kroll

Mi 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 22.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Die Entwicklung von Kindern/Jugendlichen zu fördern ist originäre Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe. Ziel ist es, gelingende Entwicklung, Wohlbefinden, Wohlergehen des Kindes/Jugendlichen in seinem familiären Beziehungskontext zu ermöglichen. Zumeist wird Hilfe dann nötig, wenn Entwicklungskrisen als Nicht-Stimmigkeiten im Entwicklungsprozess vorliegen und dadurch Kinder/Jugendliche gefährdet sind, ihre Entwicklungs Herausforderungen angemessen zu bewältigen wie etwa soziales Miteinander, Lernen in Schule und Ausbildung.

Im Seminar geht es darum, anhand von exemplarisch ausgewählten Entwicklungskrisen wie Beziehungsdiskrepanz, Gewalt, Sucht, Missbrauch, Misshandlung, Verlusterfahrung und die damit verbundenen Folgen wie beispielsweise Ängste; Suizid, Leistungsversagen; dissoziatives oder auch überkontrolliertes Verhalten des Kindes/Jugendlichen zu verstehen. Hierzu werden verschiedene Erklärungsannahmen unter Zuhilfenahme der Praxiserfahrungen der Studierenden diskutiert verbunden mit dem Ziel, Ideen für eine angemessene professionelle Förderung, Unterstützung und Begleitung zu begründen vor allem unter Berücksichtigung spezifischer Risiko- und Schutzfaktoren, denn es geht um ein professionelles Handeln damit Entwicklung gelingt!

02.2 Neuere Theorieansätze der Sozialen Arbeit (WP)

022601 Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Prof. Dr. Petra Focks

Do 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 16.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 28 | Seminar

Soziale Arbeit hat immer auch mit politischem Denken und Handeln zu tun. In welche Lebenslagen Menschen geraten, zu welchen Handlungsfähigkeiten bzw. -unfähigkeiten sie gelangen, all diese häufig ganz persönlich erscheinenden Verhaltensweisen und Probleme stehen in einem Zusammenhang und in Wechselwirkungen mit Gesellschaft, Politik und Ökonomie. So geht es in der Sozialen Arbeit immer auch um Fragen von sozialen Ungleichheiten, Fragen des Zugangs zu gesellschaftlichen Ressourcen und um Fragen der Menschenrechte. In diesem Seminar werden wir relevante Theorien Sozialer Arbeit vertiefend auch in Zusammenhang mit der Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit diskutieren und vor allem die Theorie der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession in den Blick nehmen. Wir werden uns dabei mit folgenden Fragen beschäftigen:

Welche sozialen Probleme stehen heute im Mittelpunkt theoretischer Reflexionen?
Was heißt Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession? Welche Bedeutung haben Menschenrechte für die Soziale Arbeit?



02.3 Vielfaltsbezogene Aspekte Sozialer Arbeit/Diversity/Gender (WP)

023601 Gesellschaftliche Transformationen, Sozialpolitik und Geschlecht

Prof. Dr. Stephan Höyng

Mo 14:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab 27.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 28 | Seminar

Digitalisierung in Produktion, im Privaten und der Sozialen Arbeit, zunehmende soziale Ungleichheit, rechtsextreme Ideologien in der Gesellschaft. Der geschlechterbewusste Blick auf diese Entwicklungen öffnet neue Perspektiven und zeigt neue Ansatzpunkte für Sozialpädagogik, soziales und politisches Engagement auf.

Modul 04 - Organisation - Ökonomie - Management

04.2 Ökonomie und Finanzierungsbedingungen sozialer Dienstleistungen (WP)

042601 Soziale Dienstleistungspolitik und Modi der Finanzierung

Prof. Dr. Jens Wurtzbacher

Do 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 16.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Seminar

In der Sozialen Arbeit wird viel über Handlungskonzepte und Leitbilder gesprochen, jedoch wenig über die Bedingungen, unter denen diese in die Tat umgesetzt werden müssen. Entscheidend ist hierfür nicht zuletzt die Politik der Finanzierung sozialer Dienstleistungen, die sich seit den 1990er Jahren umfänglich gewandelt hat. Das Seminar wirft einen Blick auf soziale Dienstleistungspolitiken („*service science*“) im nationalen und europäischen Rahmen und zeigt deren Auswirkungen auf den Arbeitsalltag der Sozialen Arbeit an konkreten Praxisbeispielen auf.

04.3 Steuerung und Qualitätsmanagement (WP)

043601 Steuerung und Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Hans-Herbert Pfrogner

Fr 05.06.2020, Sa 06.06.2020, Fr 26.06.2020, Sa 27.06.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Blockseminar

Professionelle Soziale Arbeit ist gehalten, Planung, Steuerung und Wirkung sozialer Dienstleistung über Ziele und Qualitätsstandards auszuweisen. Verfahrensweisen und Ergebnisse werden kontinuierlich auf deren Erreichen überprüft. Es ist Aufgabe von Steuerung und Qualitätsmanagement, durch geeignete Instrumente das Erreichen von Organisations- und Qualitätszielen zu unterstützen.

In diesem Baustein werden die Arbeitsschritte einer systematischen Leistungsvereinbarung, Zielentwicklung und des Qualitätsmanagements vorgestellt und Bedingungen der Einführung von Qualitätsentwicklung lernender Organisation diskutiert.



04.4 Selbstorganisation in der Sozialen Arbeit (WP)

044601 Selbstorganisation in der Sozialen Arbeit

Prof. Dr. Hans-Herbert Pfrogner

Fr 24.04.2020, Fr 15.05.2020, Fr 19.06.2020, jeweils 09:00-17:00 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Blockseminar

Selbstorganisation umfasst Fähigkeiten persönlicher und beruflicher Entwicklung. Wir befassen uns mit Konzepten bzw. Methoden der Ziel- und Profilbildung, Zeitmanagement

und beruflicher Aufgabengestaltung (24.04.20 in KHSB).

Im internationalen Bildungsforum Spielmarkt Potsdam beteiligen wir uns an selbst gewählten Trainings,

Workshops und Aktionen. Wir erkennen fachliche Planung, Kompetenzen und üben Beziehungsorganisation

(15.05.20 in Potsdam-Hermannswerder, vorauss. 7€ erm. Eintritt, www.spielmarkt-potsdam.de).

Beim dritten Termin beschäftigen wir uns mit Übergängen vom Studium in den Master.. die Berufstätigkeit Sozialer Arbeit.

Wir nutzen Ansätze, Methoden bzw. Übungen zu-r Selbstführung, Schlüsselkompetenzen, Identität, Bewerbung und Arbeits-Lebens-Balance

(19.06.20). Es kann eine Prüfungsleistung erbracht werden. Herzlich willkommen!



044602 Studium - und was dann?

Günter Thoma

Fr 24.04.2020, Sa 25.04.2020, Fr 05.06.2020, Sa 06.06.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Blockseminar

Das Seminar unterstützt Studierende bei ihrer Orientierung und Vorbereitung auf den Beruf. Wer unsicher oder unentschieden ist, wer sich noch nicht genügend für die Arbeitswelt vorbereitet fühlt oder wer Fragen zum Thema hat, der ist hier richtig.

HochschulabgängerInnen der Sozialen Arbeit haben derzeit auf dem Arbeitsmarkt gute Chancen. Insofern sollte man meinen, dass der Übergang in Arbeit problemlos sei. Doch weit gefehlt. Denn es wird allzu leicht übersehen, dass zu einem gelingenden Einstieg weit mehr Bedingungen gehören als nur genügend offene Stellen. Insofern werden folgende Themen behandelt:

- Mögliche Probleme beim Übergang in den Beruf benennen und lösen
- Berufliche Interessen, Fähigkeiten und Ziele klären bzw. überprüfen
- Berufsbilder in der Sozialen Arbeit: ein Überblick
- Persönliche Berufsperspektive erarbeiten, die weit mehr umfasst als nur die Stellenbezeichnung
- Master machen oder Arbeiten gehen
- Alles Wichtige zum Thema „Gehalt“
- Formalitäten, die beim Berufseinstieg zu beachten sind (Ab- und Anmeldungen, Versicherungen etc.)

Das Seminar charakterisiert sich durch vielfältige und praktische Übungen, so dass die Teilnehmenden bezüglich des Übergangs in den Beruf aktiv werden.

Modul 06 - Konzepte sozialprofessionellen Handelns II



06.1 Spezielle beraterische Konzepte

061601 Systemische Beratung

Prof. Dr. Hans-Herbert Pfrogner

Do 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 16.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Systemische Beratung begleitet Mitglieder sozialer Organisation in ihren Anliegen (zB Hilfe bei Schutz, Unterstützung in Gefahr, aktive Veränderung gestalten zwischen Mensch & Fachkraft...)

Ausgehend von einer Arbeitsfeldanalyse der Studierenden - entdecken wir Ziele, Herausforderungen von Lösung, Klärung und Beziehung (mit Person, Biografie, Arbeitswelt, Lebenswelt).

Wir üben systemisch Denken und Handeln durch:

- Erkennen.. Lösungen erfinden und versuchen..
- Haltungen... Möglichkeiten schrittweise entwickeln
- Annahmen.... Hypothesen und Fragen anwenden
- Achten..... Anerkennen, Umdeuten in Beziehung

Herzliche Einladung!

061602 "Wie kann ich Ihnen helfen, mich wieder los zu werden?" - Beraterische Konzepte im Kinderschutz

Tim Wersig

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 23.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Der Bereich Kinderschutz stellt sozialprofessionelle Fachkräfte zumeist vor vielfältige Herausforderungen. Unter Hinzunahme des Grundsatzes "Hilfe statt Strafe!" wurden in den letzten Jahrzehnten verschiedene Beratungsansätze entwickelt und etabliert. Heute wissen wir: Kinderschutz kann nur dialogisch funktionieren. Im Seminar werden wir uns dem Thema Kinderschutz aus verschiedenen Perspektiven nähern, zudem werden unterschiedliche Konzepte sowie Interventionen im Kinderschutz aufgezeigt und gemeinsam erprobt. So betrachten wir sowohl die Arbeit mit Betroffenen als auch mit Beschuldigten (z.B. Aspekte der Gesprächsführung, der Settinggestaltung oder der Rollenklärung). Im Fokus dieser Betrachtung stehen Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen, welche die Angebote zum Teil auch im Zwangskontext wahrnehmen. Freuen Sie sich auf vielfältige praktische Bezüge, deren theoretischen Verortungen und Möglichkeiten der Entwicklung eigener fachlicher Kompetenzen.



061603 **Aufsuchende Jugendsozialarbeit mit Drogengebraucher*innen**

Dominik Kamm

Fr 24.04.2020, Sa 25.04.2020, Fr 15.05.2020, Sa 16.05.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | Blockseminar

In diesem praxisorientierten Seminar möchte ich Ihnen die Grundlagen des Arbeitsfeldes „Straßensozialarbeit“ näherbringen. Diese umfassen bspw. die rechtliche Einbindung, Zielstellungen sowie Standards wie Partizipation, Freiwilligkeit, Akzeptanz und Niedrigschwelligkeit. Anhand von konstruierten Fällen werden wir über Einzelfallarbeit, Gruppenarbeit, Projektarbeit und Gemeinwesenarbeit verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten der aufsuchenden Jugendsozialarbeit kennenlernen. Im öffentlichen Raum, als jugendliche Lebenswelt, sind Streetworker*innen zunächst Gäste. Dort können wir mit riskanten jugendlichen Verhaltensweisen, auch bzgl. ihres Konsumverhaltens, konfrontiert werden, denen wir akzeptierend gegenüberstehen sollen, doch was bedeutet dies für unsere alltägliche Praxis? Damit die jungen Menschen nicht allein gelassen werden, wir ihnen dennoch auf Augenhöhe begegnen können, werden wir uns mit einem pädagogischen Handlungsmodell auseinandersetzen, welches bspw. nicht zwischen legalisierten und illegalisierten Substanzen unterscheidet, sondern „Rausch“ generell fokussiert. Mit interaktiven Methoden gebe ich Ihnen Einblick in die Aufklärungsarbeit (Safer Use) meiner Praxis mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es besteht die Möglichkeit einer Exkursion zu Fuß. Interesse an der Thematik, Bereitschaft zur Reflexion sowie zum Lesen von Texten wird vorausgesetzt.



06.2 Spezielle sozialraumbezogene Konzepte

062601 Community Organizing: Von der Sozialraumorientierung zur Sozialraumverpflichtung

Prof. Dr. Leo Penta | Andreas Richter

Fr 17.04.2020, Sa 18.04.2020, Fr 26.06.2020, Sa 27.06.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Blockseminar

Seit 20 Jahren haben sich sogenannte Bürgerplattformen nach dem Ansatz des Broad Based Community Organizing (CO) in Berlin und Deutschland organisiert und etabliert. Bürgerplattformen sind Zusammenschlüsse von zivilgesellschaftlichen Institutionen mit sehr verschiedenen weltanschaulichen, ethnischen und sozialen Hintergründen. Sie alle eint, dass sie durch Ihre Mitgliederbasis nicht nur einen sehr engen Bezug zum jeweiligen Sozialraum haben, sondern sich diesem auch verpflichtet fühlen. Ausdruck findet diese „Sozialraumverpflichtung“ in der gemeinsamen solidarischen und aktiven Mitgestaltung, Mitbestimmung und Selbstermächtigung. Die Lehrveranstaltung bietet einen Einblick in Theorie und Praxis des CO, wobei Methoden zur Sozialraumanalyse (Machtanalyse, Beziehungsaufbau), zur verantwortungsbewussten Mitgestaltung (Aktionen, Verhandlungen, Leadership) sowie die besondere Form der professionellen Begleitung (Organizer) im Mittelpunkt stehen. Praktische Übungen ergänzen das Programm und beziehen die Erfahrungen der Teilnehmer*innen aus ihren jeweiligen Sozialräumen mit ein. Die LVS wird in deutscher Sprache durchgeführt, aber die Bereitschaft mit englischen Texten und Filmmaterialien zu arbeiten, ist erforderlich. Gegebenenfalls wird es Gelegenheiten geben, die Arbeit der Berliner Bürgerplattformen aus der Nähe zu beobachten.



062602 **Spezielle sozialräumliche Konzepte/Perspektiven am Beispiel von offener Jugendarbeit**

Sascha Grammelsdorff

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 16.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Bei der fachlichen und inhaltlichen Entwicklung und Durchführung des Modulbausteines wird für die Studierenden unterschiedliches Fachwissen vermittelt. Folgende Lernziele sollen erreicht werden:

1. Die Studierenden verfügen über zusammenhängendes Wissen von sozialem, gebauten und administrativen Raum.
 2. Es wird ein grundlegender Überblick über Aneignungs- und Vertreibungsprozesse im Sozialraum Zentrum (Bezirk Mitte von Berlin) und interdisziplinären Konzepten in diesem Sozialraum herbeigeführt. [Partizipation/-modelle (Pyramide)]
 3. Das Wissen um die Anwendbarkeit von Konzepten, wird in Methoden und Techniken der Sozialraumanalyse und Beispielen praktischer Durchführung eingebettet.
 4. Diese Kenntnisse handlungsmethodischem Wissens werden beispielhaft durch partizipatorische und aktivierende Prozesse (Empowerment) in urbanen, suburbanen und peripheren ‚Räumen‘ reflektiert und auf Praxisfähigkeit überprüft.
 5. Durch einen Baustein mit ‚Werkstattcharakter‘ sind die Studierenden in der Lage, Handlungsansätze in ihrer Besonderheit zu erkennen und mit Handlungsoptionen der Sozialen Arbeit in Beziehung setzen.
-
- a) Die Studierenden begreifen die Komponenten eines Stadtteils, verstehen das interdisziplinäre Zusammenspiel und können dieses analysieren und bewerten.
 - b) Die theoretischen und praktischen Zusammenhänge um die Prozesse von Gemeinwesenarbeit ermöglichen Handlungsfähigkeit und – Sicherheit.
 - c) Durch interaktive Methoden der Seminargestaltung, haben die Studierenden Kenntnisse über Kommunikations- und Koordinationsfähigkeiten im Rahmen von Stadtteilkontakten und können diese entwickeln und festigen. (Kiez AG, Bürgerinitiative)
 - d) Die Studierenden lernen die eigene Rollenidentität auf die Fähigkeit des partizipativen Handelns in sozialräumlichen Dimensionen zu überprüfen und schärfen ihre Wahrnehmungsfähigkeit in dreidimensionalen räumlichen Zusammenhang.



06.3 Spezielle ästhetische Konzepte

063601 Der und die Körper: Wahrnehmung, mediale Spiegelung, gestalterische Konzepte

Prof. Kirsten Reese

Mi 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 15.04.2020

Raum S 103 | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Körperwahrnehmung, Körpersinne, Selbstbild und Fremdbild, mediale Spiegelung und Repräsentation: Wir setzen uns mit dem Körper - unseren menschlichen Körpern - auseinander. Über unseren Körper und unsere Sinne nehmen wir unsere Umwelt wahr, bewegen uns in ihr, treten in Kontakt mit anderen Menschen, kommunizieren und "drücken uns aus". Welche Wahrnehmung haben wir von unserem Körper und wie nehmen wir andere Körper wahr? Wie werden menschliche Körper in den Medien gesellschaftlich dargestellt und repräsentiert? Wie werden im medialen Zeitalter über technologische Mittel - Sensoren und Interfaces, aber auch mobile Kommunikationsgeräte - die Körper erweitert? Wie wird das Thema Körper in künstlerischen Formen bearbeitet? Die Studierenden setzen in eigenen Projekten die Reflexion über Körper und deren gesellschaftlichen Repräsentanz in einer gestalterischen Form um - Hörstück, Video, Performance, intermediale Formen. Zugleich geht es um den Transfer dieses Themas in Konzepte ästhetischer oder kommunikativer Interventionen in verschiedenen Handlungsfeldern.

063602 Künstlerisch-ästhetische Interventionen im Stadtraum

Prof. Magdalena Drebber

Mi 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 22.04.2020

Raum S 212 | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Unterschiedliche Formen künstlerischer Interventionen werden im öffentlichen Stadtraum erprobt. In einem ersten Schritt werden alltägliche und prominente Plätze auf ihre gesellschaftlich-sozialen, kulturellen, architektonischen Bezüge mit ästhetischen Methoden der Ortserkundung erforscht. Für diese städtischen Räume werden orts- und kontextbezogene Eingriffe entwickelt. Es geht um ein experimentierendes temporäres Verändern des Raumes. Die Ereignisse sollen in das urbane Erscheinungsbild und in die Strukturzusammenhänge eingreifen. Unmittelbar sichtbar, verdeckt, anonym bis beiläufig können die Interventionen gestaltet werden und in performativen sowie partizipatorischen Aktionen stattfinden. Bei Bewohnerinnen, Bewohnern, bei Passantinnen, Passanten werden Irritationen und veränderte Wahrnehmungen ausgelöst. Die künstlerisch-ästhetischen Handlungen sind Instrumente der Kommunikation. Sie dienen einem öffentlichen Ideenaustausch im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Der urbane Raum wird als Ort informeller Bildung erfahren.

Modul 08 - Empirische Sozialforschung



08.1 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2

HINWEIS: Die Seminare unter 08.1 sind für die Studiengänge SozA, KP und HP; die Einschreibung findet nur in SozA/6. Semester statt. Alle Seminare gehen über zwei Semester, d.h. der Baustein 08.2 wird mit der Fortführung im WiSe 20/21 damit abgedeckt und es erfolgt keine neue Einschreibung!

081601 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2

Prof. Dr. Anja Dieterich

Mo 12:00-15:30 Uhr, 14-tägig ab 27.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Eine ‚forschende Haltung‘ kann helfen, Herausforderungen im Praxisalltag besser zu bewältigen. Forschungsmethodische Kenntnisse stärken außerdem den Status sozialprofessionell Tätiger in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen. Mit dem Ziel einer praxisbezogenen Auseinandersetzung mit empirischer Sozialforschung ist das Seminar als Forschungswerkstatt konzipiert. Einführende Bausteine zu verschiedenen Methoden empirischer Sozialforschung und die Begleitung studentischer Projekte wechseln sich ab: Ihre eigenen Projektideen sind willkommen, sowohl zu qualitativen als auch zu quantitativen Verfahren! Es soll gemeinsam forschungspraktisch der Projektzyklus von Konzeption und Planung, Datenerhebung und -auswertung und Diskussion und Präsentation der Ergebnisse durchlaufen werden. Die praktische Erprobung von Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden (z.B. Interviews vorbereiten, durchführen und analysieren) ist fester Bestandteil. Auch ein gemeinsames Thema und Feldzugang kann je nach Ihren Interessen vereinbart werden.

Das Seminar baut auf die Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung – Teil 1“ auf. Zu Beginn wird Ihr Untersuchungsplan, der zum Abschluss der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung 1“ im 5. Semester erstellt werden sollte, besprochen. Die Veranstaltung ist über 2 Semester angelegt, die Einschreibung erfolgt verbindlich für das 6. + 7. Semester.

081602 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2

Prof. Dr. Anja Dieterich

Mo 12:00-15:30 Uhr, 14-tägig ab 20.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Kommentierung siehe unter 081601

081603 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2

Prof. Dr. Anja Dieterich

Mi 10:00-13:30 Uhr, 14-tägig ab 22.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Kommentierung siehe unter 081601



081604 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2 - Forschen für und mit Kindern

Prof. Dr. Birgit Behrisch

DIESE LEHRVERANSTALTUNG ENTFÄLLT !

Forschen für und mit Kindern Sozialforschungsansätze lassen sich hinsichtlich ihrer jeweiligen Beziehung zwischen dem forschenden Subjekt und dem Forschungsobjekt unterscheiden (vgl. Waldschmidt 2004). So gibt es Forschung an, über, für, mit und von Personen einer bestimmten Zielgruppe. In diesem Seminar geht es um die (quantitativen und qualitativen) Forschungsprogrammatiken für und mit Kindern, wie diese sich von den anderen Formen der Herangehensweise unterscheiden und welche Auswirkungen dies auf die Forschungspraxis sowie Besprechung und Anwendung der Ergebnisse hat. Zu Beginn des Seminars wird der Untersuchungsplan der Studierenden, der zum Abschluss der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung 1“ im 5. Semester erstellt werden sollte, gemeinsam besprochen. Es ist wünschenswert, dass Studierende ihre eigenen Projektideen im Rahmen des thematischen Schwerpunkts „Forschen für und mit Kindern“ wählen. Dieses Seminar wird über zwei Semester (5.+6. Studiensemester) angeboten und ermöglicht die Begleitung über den gesamten Forschungsprozess von der Erstellung des Forschungsdesigns über die Datenerhebung bis hin zu Auswertung und Interpretation.

081605 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2

Prof. Dr. Bozana Meinhardt-Injac

Do 14:00-17:30 Uhr 14-tägig ab 07.05.2020 (+ 1 Block nach Vereinbarung)

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Dieses Seminar will Sie bei der Entwicklung und Durchführung eines Untersuchungsdesigns bis hin zu einer Ergebnispräsentation begleiten. Dabei geht es darum, eine relevante Forschungsfrage zu identifizieren, die geeignete Methode der Datenerhebung zu finden sowie exemplarisch die Daten auszuwerten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den quantitativen Methoden. Hier können verschiedene Designs wie zum Beispiel standardisierte Interviews, Fragebögen, Experimente und Quasi-Experimente zum Einsatz kommen. Zu Beginn des Seminars wird der Untersuchungsplan der Studierenden, der zum Abschluss der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung 1“ im 5. Semester erstellt werden sollte, gemeinsam besprochen. Eigene Projektideen der Studierenden sind (ggf.: im Rahmen des thematischen Schwerpunkts der angeboten wird) willkommen.



081606 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2

Prof. Dr. Reinhard Burtscher

Mo **12:00-15:30 Uhr**, 14-tägig ab 20.04.2020

Raum s.A. | SWS 5 | Veranstaltungsart:

Berufspraxis und Wissenschaft können im komplementären Wechselspiel genutzt werden, um die Lebenssituation von Menschen in pädagogischen Kontexten besser zu verstehen. Durch einen analytischen Zugang lassen sich Ressourcen aufdecken, die zu neuen Handlungsansätzen in der Pädagogik führen können. Zu Beginn des Seminars wird der Untersuchungsplan der Studierenden, der zum Abschluss der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung 1“ im 5. Semester erstellt werden sollte, gemeinsam besprochen. Anschließend werden Forschungsmethodiken und Auswertungsverfahren exemplarisch anhand des vorhandenen Datenmaterials ausprobiert, vertieft und diskutiert. Das Seminar versteht sich als offene Forschungswerkstatt zur Methoden- und Forschungsberatung und wird im WiSe 2020/21 fortgesetzt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt bezieht sich auf qualitative Methoden und partizipative Forschungsstrategien insbesondere bei Menschen mit Behinderungen.

081607 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2

Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 23.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | Seminar

Das Seminar begleitet im Sinne einer Forschungswerkstatt die Durchführung studentischer Forschungsprojekte über zwei Semester. Zu Beginn wird die Forschungsfrage diskutiert, die in einem Untersuchungsplan bereits entworfen wurde. Danach werden für die jeweiligen Projekte spezifische Erhebungsmethoden entworfen. Dabei kann es sich um quantifizierte Befragungen (Fragebogen) oder qualitative Interviews und Diskussionen handeln. Nach der Erhebung und Aufbereitung des empirischen Materials werden geeignete Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung vorgestellt, diskutiert und möglichst unmittelbar auf die eigene studentische Forschung angewendet. Schließlich wird die Präsentation der Ergebnisse geübt. Besonders wichtig für diese Lehrveranstaltung ist, dass die jeweiligen Forschungsprojekte in einem gemeinsamen seminaristischen Prozess, der vor allem aus Diskussionen zwischen den Studierenden über ihre Arbeiten besteht, begleitet werden.



**081608 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2
Praxisforschung: Ethnographische Sozialraumanalyse zur
Kinder- und Jugendförderung in Berlin**

Jennifer Hübner

1.Termin: 27.04.2020, 12.00-15.30 Uhr - weitere Termine nach Absprache

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Das Seminar „Praxisforschung: Ethnographische Sozialraumanalyse zur Kinder- und Jugendförderung in Berlin“ richtet sich an Studierende, die empirische Sozialarbeitsforschung nicht nur theoretisch sondern auch handlungspraktisch erlernen, erleben und umsetzen wollen.

Im Rahmen des zweisemestrigen Seminars mit Werkstattcharakter erhalten Studierende die Gelegenheit in ein Berliner Quartier exemplarisch hinein zu tauchen und dieses mithilfe einer sozialräumlich-partizipativen Forschungsstrategie rekonstruktiv zu analysieren. Besonderer Fokus ist dabei Angebotsstruktur für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende.

In der Praxisforschung ist die enge Abstimmung mit den Akteur*innen vor Ort genuin: Das Seminar findet vor diesem Hintergrund partiell in dem Quartier vor Ort statt; Erhebungen bspw. in Gruppenformation ebenfalls. Zielstellungen und Erkenntnisinteresse der Sozialraumanalyse werden mit den Menschen (auch Kindern und Jugendlichen) im Quartier gemeinsam entwickelt.

Methodologisch und methodisch bedient sich das Seminar der Ethnografie. Das Kennenlernen und Anwenden von ethnografischen Methoden (Streifzüge durch den Stadtteil, Stadtteilbegehung mit Kindern und Jugendlichen, Beobachtungen, ethnografische Protokolle und Feldnotizen, Bildanalyse, ethnografische Interviews usw.) ist ständiger Bestandteil des Seminars.

Die zu erbringende Prüfungsleistungen werden mit der Seminarleitung individuell abgestimmt (bspw. Entwicklung eines eigenen Forschungsschwerpunkts als ein Teil der Sozialraumanalyse, Auswertung von Daten, Mitarbeit am Forschungsendbericht) und komplettieren die Sozialraumanalyse insgesamt.

Zu Beginn wird der Untersuchungsplan, der zum Abschluss der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung 1“ im 5. Semester erstellt werden sollte, besprochen.



081609 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2

Dr. Tanja Ehmann

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 23.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Im zweisemestrigen Vertiefungsseminar zu qualitativen und quantitativen Ansätzen der empirischen Sozialforschung steht der Forschungsprozess von Fragebogenerhebungen im Vordergrund. Wir entwickeln entlang ihrer Forschungsideen und -fragen (ggf. aus den in der Vorlesung erarbeiteten Untersuchungsplänen) entweder ein gemeinsames Forschungsdesign, mit einem inhaltlichen Schwerpunkt und einem Fragebogen. Oder sie arbeiten in Kleingruppen an der Umsetzung thematisch unterschiedlicher Erkenntnisinteressen und damit auch an jeweils spezifischen Fragebogenerhebungen. Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns zunächst vertiefend mit dem quantitativen Forschungsprozess, um daran anschließend mit der Entwicklung eines Fragebogens zu beginnen. Die Operationalisierung ihrer Forschungsfragen, d.h. die Auseinandersetzung damit, wie sie von ihrem Konstrukt und ihren Annahmen zu konkreten Fragen gelangen, bildet den Schwerpunkt des ersten Semesters, welches nach einer qualitativen Vorstudie (z.B. Expert*innen-Interview, Gruppendiskussion, Diskursanalyse, Teilnehmende Beobachtung) und einer Validierung mit dem fertigen Fragebogenverfahren endet. Im zweiten Semester kommt es zum Einsatz des Fragebogens im Feld, zur Auswertung mit Statistiksoftware und zur Darstellung der Ergebnisse in Form einer Präsentation, bestenfalls im Austausch mit der Zielgruppe und Akteur*innen aus Forschung und Praxis.



081610 Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 2

Tim Wersig

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 16.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Praxis, Wissenschaft und Forschung bedingen einander und stellen zudem bedeutende Fundamente in sozialen Professionen dar. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass (Praxis-)Forschungen einen immer größer werdenden Teil in sozialprofessionellen Handlungsfeldern einnehmen. Umso wichtiger ist es forschungsmethodische Kompetenzen vorweisen zu können. Zudem lassen sich auch entsprechende Verbindungen zwischen handlungs- und forschungsmethodischen Kompetenzen herstellen. Aufbauend auf die Vorlesung "Einführung in die empirische Sozialforschung - Teil 1" im 5. Semester, werden im Seminar im Charakter einer Forschungswerkstatt die Forschungsprojekte der Student*innen fokussiert und daraus ableitend Erhebungs- und Auswertungsverfahren empirischer Sozialforschung exemplarisch aufgezeigt, erprobt und diskutiert. Demnach werden zu Beginn des Seminars die Untersuchungspläne der Studierenden, welche zum Abschluss der Vorlesung erstellt werden sollten, besprochen und gemeinsam entsprechende Voraussetzungen der Projektdurchführung geschaffen. Neben den inhaltlichen Vertiefungen versteht sich die Werkstatt als projektbezogene Methoden- und Forschungsberatung unter Einbezug der Gruppe der Anwesenden. Es sind sowohl eigene Projektideen der Student*innen aus der quantitativen als auch der qualitativen Sozialforschung herzlich willkommen. Um eine kontinuierliche Begleitung der Projekte gewährleisten zu können, wird das Seminar über zwei Semester (6. und 7. Semester) angeboten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!



Modul 10 - Studienschwerpunkte (SSP)

SSP-FL

101601 SSPspezifische Theorien und Handlungskonzepte - Mediation

Klaus Schmidt

Fr 12.06.2020, Sa 13.06.2020, Fr 10.07.2020, Sa 11.07.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-FL | TN 30 | Blockseminar

Mediation in Familienkonflikten und als Unterstützungsangebot bei Trennung und Scheidung findet sich zunehmend im Leistungsangebot von öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Diese Form der Konfliktbearbeitung – die Vermittlung durch eine neutrale dritte Person – kann sehr effizient sein und selbst in scheinbar sehr verfahrenen Situationen zu Lösungen führen. Vereinbarungen, die am Ende einer erfolgreichen Mediation stehen, sind für die Beteiligten in hohem Maße tragfähig. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass diese Methode der Konfliktbearbeitung die Konfliktparteien in ihrer Selbstverantwortung unterstützt. Die Konfliktparteien sind die Experten/-innen für den Konflikt und finden eigenverantwortlich Lösungen, die die Interessen und Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigen. Mediatoren/-innen führen diesen Gesprächsprozess, sie sind für die Strukturierung verantwortlich, nicht für den Inhalt.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Methode der Mediation und ihre Anwendungsmöglichkeiten bei Familienkonflikten; trainiert werden in Rollenspielen die Grundtechniken der Gesprächsführung in Konfliktsituationen. Theorie und praktische Übungen, Erfahrungsaustausch in Kleingruppen und Diskussion im Plenum wechseln sich ab.

102601 /103601 Studienschwerpunktseminar und Projektanteil

Christian Freisen | Prof. Dr. Sylvia Kroll | Doreen Schrötter

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 14.04.2020

Raum S 200 | SWS 6 | Pflicht für SSP-FL | TN 30 | Seminar

Fortführung des Studienschwerpunktseminars einschl. Projektanteil aus dem WiSe 19/20



104601 Soziale Arbeit FL im Kinder- u. jugendpsychiatrischen Kontext

Dr. Hans Willner

Fr 29.05.2020, Fr 05.06.2020, Fr 19.06.2020, jeweils 09:00-17:00 Uhr

Raum Außer Haus | SWS 2 | Pflicht für SSP-FL | TN 30 | Seminar

In der Auseinandersetzung mit den Klientinnen und Klienten vor Ort z.B. auf einer kinder-/ jugendpsychiatrischen Station werden relevante soziologische, gemeindepsychologische, sozialmedizinische Zusammenhänge für das Entstehen und Behandeln psychischer Erkrankungen aufgezeigt und diskutiert, um auf dieser Grundlage interdisziplinäre Interventionsmöglichkeiten ableiten zu können. Im Besonderen werden Bedeutung und Praxis sowohl von Eltern- und Netzwerkarbeit als auch von erzieherischer Sozialer Arbeit im stationären Bereich herausgearbeitet.

104602 Betriebswirtschaft und Ökonomie - Teil 2

Doreen Schrötter

Fr 15.05.2020, 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 0.5 | Pflicht für SSP-FL | TN 30 | Seminar

Um die Bedeutung betriebswirtschaftlicher Grundlagen zu erkennen und in die Praxis umzusetzen, werden anhand ausgewählter Praxis-/Projektbeispiele der Studierenden die Möglichkeiten solider Finanzplanungen und Finanzbeschaffungen aufgezeigt und auf ihre Machbarkeit hin exemplarisch erprobt.

SSP-GE

102602 /103602 Studienschwerpunktseminar und Projektanteil

Prof. Dr. Stephan Höyng | Ska Salden

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 14.04.2020

Raum S 102 | SWS 4 | Pflicht für SSP-GE | TN 17 | Seminar

Fortführung des Studienschwerpunktseminars einschl. Projektanteil aus dem WiSe 19/20

104603 Gender Mainstreaming und Argumentieren für Gleichstellung

Prof. Dr. Stephan Höyng | Ska Salden

Fr 17.04.2020, Sa 18.04.2020, Fr 05.06.2020, Sa 06.06.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-GE | TN 30 | Seminar

Die praktische Umsetzung von Gleichstellung unter dem Dach des GenderMainstreaming und Argumentieren für Gleichstellung und der Umgang mit schwerwiegenden Einwänden sind die Themen dieses Seminars.



SSP-GS

101602 SSPspezifische Theorien und Handlungskonzepte

Prof. Dr. Edith Köhler

Di n.n., :-: Uhr

Raum s.A. | SWS 1 | Pflicht für SSP-GS | TN 30 | Seminar

Fortführung des Seminars aus dem WiSe 19/20 innerhalb des SSP-Seminars

102603 /103603 Studienschwerpunktseminar und Projektanteil

Gülzade Düzgün-Suttner | Prof. Dr. Edith Köhler

Di 10:00-16:30 Uhr, wöchentlich ab 14.04.2020

Raum S 314 | SWS 6 | Pflicht für SSP-GS | TN 30 | Seminar

Fortführung des Studienschwerpunktseminars einschl. Projektanteil aus dem WiSe 19/20

104604 SSPbezogene Rechtsfragen

Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber

Mi 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 22.04.2020

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-GS | TN 30 | Seminar

In diesem Seminar wird ein Überblick über die den Aspekt Gesundheit betreffende Rechtsbereiche und Rechtsfragen gegeben und es werden die für die Soziale Arbeit wesentlichen Rechtsgrundlagen vermittelt. Dazu gehören vor allem: Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen nach dem SGB IX 1. Teil, das Schwerbehindertenrecht einschließlich der Werkstatt für behinderte Menschen nach dem SGB IX 2. Teil und die Soziale Pflegeversicherung nach dem SGB XI.

SSP-IK

102604 /103604 Studienschwerpunktseminar und Projektanteil

Prof. Dr. Ulrike Brizay | Prof. Dr. Sabine Jungk

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 14.04.2020

Raum S 100 | SWS 4 | Pflicht für SSP-IK | TN 30 | Seminar

Fortführung des Studienschwerpunktseminars einschl. Projektanteil aus dem WiSe 19/20



104605 SSPbezogene Psychologie

Prof. Dr. Ralf Quindel

Mo 14:00-17:30 Uhr am 20.04./15.06./29.06. und 13.07.2020

Raum s.A. | SWS 1 | Pflicht für SSP-IK | TN 30 | Seminar

In diesem Seminar werden Erfahrungen der Studierenden mit Fremdheit auf dem Hintergrund von psychologischen Theorien aus dem Bereich der Interkulturellen Kommunikation, Ethnopschoanalyse und Rassismusforschung reflektiert. Zu diskutieren ist, inwiefern diese Theorien zum Verständnis von Störungen in der Beziehung zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen beitragen und welche Konsequenzen für die interkulturelle Soziale Arbeit zu ziehen sind.

104606 Ausländerrecht

Kleta Grießhaber

Mo 04.05.2020, Mo 11.05.2020, Mo 18.05.2020, jeweils 14:00-18:00 Uhr

Raum s.A. | SWS 1 | Pflicht für SSP-IK | TN 30 | Seminar

In diesem Seminar werden die Grundzüge des Ausländerrechts behandelt. Dazu gehört u.a. die Abgrenzung zwischen Unionsbürgern und Drittstaatlern, die verschiedenen Aufenthaltstitel und ihre Voraussetzungen. Die theoretischen Rechtsfragen werden anhand von Beispielen aus der Praxis erläutert.

SSP-SO

102605 /103605 Studienschwerpunktseminar und Projektanteil

Jennifer Burczyk | Prof. Dr. Gaby Straßburger

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 14.04.2020

Raum S 106 | SWS 4 | Pflicht für SSP-SO | TN 30 | Seminar

Fortführung des Studienschwerpunktseminars einschl. Projektanteil aus dem WiSe 19/20

104607 SSPbezogene Sozialpolitik

Prof. Dr. Jens Wurtzbacher

Fr 15.05.2020, Sa 16.05.2020, Fr 12.06.2020, Sa 13.06.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-SO | TN 30 | Blockseminar

Dieses Seminar unterstützt die Arbeit im Studienschwerpunktseminar und im Projektanteil, indem die Studierenden die Gemeinwesenarbeit und -ökonomie aus sozialpolitischer Sicht reflektieren und ihre Kenntnisse der Rahmenbedingungen vertiefen.



Modul 15 - Ethik der Sozialen Arbeit

15.1 Grundlagen Ethik

151601 Grundlagen Ethik

Prof. Dr. Norbert Steinkamp

Mo 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 20.04.2020

Raum H 209 | SWS 2 | TN 120 | Vorlesung

Heilpädagogik und Soziale Arbeit sind gerade als sog. Menschenrechtsprofessionen unausweichlich mit moralischen Fragen konfrontiert, die kritisch reflektiert werden müssen. Dazu dienen ethische Theorien (z.B. Care-Ethik, Utilitarismus, Diskursethik), die in der Vorlesung skizziert und für die Sozialen Professionen fruchtbar gemacht werden sollen. So werden professionsmoralische Grundhaltungen wie ‚Assistenz‘ oder ‚Anwaltschaftlichkeit‘ ebenso entfaltet wie konkrete ‚Standardsituationen‘ Sozialer Professionen wie ‚Beratung‘, ‚Doppelmandat‘, ‚Vertraulichkeit‘ oder ‚Zwangsbehandlung im sozialpsychiatrischen Kontext‘. Zudem werden die Konzepte verschiedener berufsspezifischer Ethikkodizes vorgestellt und deren die Vor- und Nachteile diskutiert.

Die Vorlesung bildet die unerlässliche Grundlage für die nachfolgenden Seminare zu den ‚Methoden ethischer Reflexionen‘, in denen im WS die Prüfungsleistungen zu erbringen sind.

Modul 17 - Sozialrechtliche und sozialpolitische Aspekte der Sozialen Arbeit

17.2 Verwaltungsrecht

172601 Verwaltungsrecht

Prof. Dr. Christian Bernzen

Do 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 16.04.2020

Raum S 214 | SWS 2 | TN 40 | Seminar

Gegenstand dieses Seminars ist die Vermittlung allgemeiner und spezieller Kenntnisse des Verwaltungsrechts – insbesondere geht es dabei um:

- die Träger öffentlicher Verwaltung und den Verwaltungsaufbau in Bund, Ländern und Gemeinden,
- die verfassungsrechtlichen Vorgaben und die für das Verwaltungsrecht geltenden allgemeinen Grundsätze,
- das Verwaltungsverfahren nach dem SGB X, seinen Beginn, seinen Ablauf, die dafür maßgeblichen Grundsätze sowie seine Beendigung durch Verwaltungsakt oder öffentlich-rechtlichen Vertrag oder auf andere Weise,
- den Verwaltungsakt: Arten, formelle und materielle Bestandskraft, Nichtigkeit und Anfechtbarkeit, Behebbarkeit von Fehlern, Rücknahme und Widerruf von bestandskräftigen Verwaltungsakten,
- das Vorverfahren nach der VwGO bzw. dem SGG sowie den einseitigen Rechtsschutz im verwaltungs- bzw. Sozialgerichtlichen Verfahren.



172602 Verwaltungsrecht

Prof. Dr. Christian Bernzen

Do 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 16.04.2020

Raum S 214 | SWS 2 | TN 40 | Seminar

Kommentierung siehe unter 172601

172603 Verwaltungsrecht

Prof. Dr. Christian Bernzen

Do 14:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 16.04.2020

Raum S 214 | SWS 2 | TN 40 | Seminar

Kommentierung siehe unter 172601
